

11. Beratung und Information

– Studienbüro mit Frau Dipl.-Geol. Silke Müllers als Studiensekretärin, Ernst-Reuter-Platz 1, 10587 Berlin, Raum 1014, Tel. 030/314-22974, Sprechzeiten Di. 9.30 – 11.30; Do, 11 – 12 und nach Vereinbarung; hier auch Hinweise auf speziellere Fachberatungsmöglichkeiten, die prinzipiell durch alle Hochschullehrer und Assistenten geboten werden.

– Allgemeine Studienberatung der TU, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin, Raum H 70, Tel. 030/314-25606; Sprechzeiten Mo. u. Do. 10 – 13, Di. 14 – 17, Fr. 11 – 13.

11. Aktualisierung Oktober 1996

Mittlerweile hat der dritte Jahrgang sein Studium aufgenommen – die Zahl der Immatrikulierten liegt etwas unter der des Vorjahres. Die ersten Studenten legen die letzten Vordiplomprüfungen ab und liegen damit gut in der Zeit. Der Aufbau des Hauptstudiums ist in vollem Gange.

Die fachliche Integration wurde durch die Zusammenfassung der Fachgebiete in zwei wissenschaftliche Einrichtungen „Institut für Angewandte Geowissenschaften I“ bzw. „Institut für Angewandte Geowissenschaften II“ organisatorisch gefördert.

Die C-4 Professoren in Ingenieurgeologie und Umweltgeophysik haben im April bzw. Mai ihre Arbeit aufgenommen. Die Fachgebiete werden aufgebaut, wenn auch nicht so zügig wie gewünscht, da die Berliner Haushalts-

lage die Möglichkeiten einschränkt, Wünsche der zu Berufenden zu erfüllen und selbst gegebene Zusagen an die Berufenden umzusetzen.

Die von der Ausbildungskommission erarbeitete revidierte Fassung von Studien- und Prüfungsordnung wurde vom Fachbereich und vom Akademischen Senat verabschiedet und geht gerade zum politischen Senat zur Bestätigung. Es wurde dabei insbesondere der technischen Ausbildung beim Abschluß „Diplomingenieur“ deutlich mehr Gewicht gegeben. Eine fünfte Prüfung wurde für die Diplomvorprüfung vorgesehen, damit die erworbenen Grundlagen deutlich nachgewiesen werden können. Außerdem wurden der Text präzisiert und der Studienablauf organisatorisch verbessert.

Anläßlich der Befassung mit Studien- und Prüfungsordnung beschloß der Akademische Senat am 18. 09. 1996 die dauerhafte Einrichtung dieses Studienganges.

Anschrift des Autors:

Prof. Johannes H. Schroeder, Ph.D., Dekan
Technische Universität Berlin, Fachbereich 09: Bauingenieurwesen und Angewandte Geowissenschaften
Institut für Angewandte Geowissenschaften II, Sekr. EB 10
Ernst-Reuter-Platz 1
10587 Berlin

BUCHBESPRECHUNG

Eesti Geoloogiakeskuse Toimetised – Bulletin of the Geological Survey of Estonia **5**, 1, S. 1–32, zahlr. Abb., Tallinn 1995
ISSN 1021-7428

Das Bulletin, eine von mehreren regelmäßigen Publikationen des Geologischen Dienstes Estlands, erscheint seit 1991. Zur Veröffentlichung angenommen werden Beiträge in estnischer, englischer, russischer, deutscher, finnischer und französischer Sprache.

Das neue Heft vereint vier in ihrer Themenwahl recht unterschiedliche Originalbeiträge:

E. KADASTIK berichtet über Untersuchungen von Textur und mineralogischer Zusammensetzung verschiedener Till-Typen von der Insel Saaremaa (Ösel), deren zwei er zwei spät-weichselkaltzeitlichen Eisvorstößen (Pandivere: 12 600 b. P., Palivere: 11 200 b. P.) zuordnet (8 S., 11 Abb., 1 Tab., engl. Zus.).

Basierend auf lithologischen und biostratigraphischen Untersuchungen regionaler Schichtglieder des Wenlock auf

der Insel Saaremaa (Ösel) gelangt H. PERENS zu einer paläogeographisch-faziellen Charakterisierung dieser silurischen Ablagerungen (8 S., 4 Abb., estn. m. engl. Zus.).

V. KATTAI & U. LOKK fassen die geologischen Kenntnisse zu den estnischen Ölschieferlagerstätten, die das energetische Rückgrat des Landes darstellen, zusammen und bilanzieren die Vorräte allein aus der „Estnischen Serie“, deren Ausbeutung schon 1918 begann, mit 3,75 Mrd. Tonnen (6 S., 3 Abb., 1 Tab., estn. m. engl. Zus.).

K. SUUROJA & T. SAADRE berichten über erratische Gneisbrekzien im NW von Estland, deren Ursprung in einer bisher unerkannten impact-Struktur, die sie in einer submarinen Sandbank namens Neugrund (etwa 10 km nord-östlich der kleinen Ostseeinsel Osmussaar (Ordensholm) vor Estland NW-Küste) oder deren unmittelbaren Umgebung vermuten, postuliert wird (3 S., 4 Abb., 1 Tab., estn. m. engl. Zus.).

U. WUTZKE